

Telegene Katastropheneinsätze

Ohne Bilder kein Unglück

Die Fernsenteams sind meist schon vor den Katastrophenhelfern vor Ort. Diese Feststellung machte der Notfallarzt Richard Munz, der in einem Buch beschreibt, wie gierig die TV-Leute auf Schreckensbilder sind

Die meistgefilmte Katastrophe aller Zeiten ist der Tsunami 2004. Auch die Waldbrände von Griechenland bis Florida 07 schaffen es in die Hitliste der Medienpräsenz. Aufsehenerregende Fernsehberichte über die Flutkatastrophen in Bangladesch und Vietnam stehen an der Spitze der «Tagesschau».

Es müssen nicht mal Erdbeben mit hunderttausend Obdachlosen sein, bis eine Heerschar von TV-Teams ausrückt. Es reicht eine einzige tote Ente auf Rügen, damit sich eine Politikerin – medienwirksam mit Schutzmaske – über das an der Vogelgrippe verendete Tier beugt und mit Betroffenheitsmimik und Tragödienstimme in die Kamera klagt.

Davon hat der Notfallchirurg Richard Munz genug. Er hat die TV-medialen Auswüch-

se in einem Buch beschrieben, worin er auch die Hilfswerke ins Visier nimmt. Bei einer Wasserflut würden nicht nur eine Flut von Fernsehteams und Journalisten hereinbrechen, sondern auch eine Flut von unausgebildeten Helfern.

IM FELIX-CHECK

Das Problem

Richard Munz schreibt im Buch «Im Zentrum der Katastrophe» vom Übermass an TV-Journalisten und Helfern und der Schwierigkeit, vor Ort zu helfen. Nicht immer sei die massive Medienpräsenz hilfreich (Campus-Verlag).

Die Lösung

Auch die Glückskette, das Solidarwerk der Schweizer Medien, ist für Spendenaktionen auf das Fernsehen angewiesen. Richtig ist, Hilfe dort hinzubringen, wo die Not am grössten ist. Auch ohne Fernsehpräsenz. Ein Hilfswerk sollte seinen Sitz in der Schweiz und das ZEWÖ-Gütezeichen besitzen.

der Wirklichkeit nichts zu tun.

Munz legt seinen Finger auf wunde Punkte:

- Das Fernsehen bestimmt, welche Katastrophe gezeigt wird.
- Die TV-Reporter entscheiden indirekt, wo – durch Emotionen aufgewühlt – geholfen wird.
- Schlecht vorbereitete Hilfsorganisationen rennen hinter den Kameras her und ziehen ihre Show ab.
- Mitleid erheischende Fernsehberichte, in denen man sieht, wie die Opfer auf Helfer und Geldspenden warten, haben mit



DAS WICHTIGSTE SIND DIE KAMERAS

Rot-Kreuz-Notfallchirurg Richard Munz kritisiert die Medienabhängigkeit der Hilfswerke. «Glückskette»-Kommunikationschef Roland Jeanneret weiss um das Dilemma: «Wenn nur noch vor den Kameras geholfen wird, dann wird es unverantwortlich»

Der absurdeste Fall einer Katastrophen-Berichterstattung, an den ich mich erinnern kann, ereignete sich in Mosambik: Die ARD-«Tagesschau» berichtete über das Flutwasser-Ereignis: «Auf diesem Baum ereignete sich das Wunder des Tages. Die Frau, Sofia Pedro, brachte hier ein Kind zur Welt. Beide wurden am Morgen in Sicherheit gehievt.» Am nächsten Tag sind Hubschrauber aus der ganzen Welt eingeflogen. Die Fernsehreporter gingen auf die Jagd nach weiteren Schwangeren in den Bäumen.

Roland Jeanneret von der Glückskette sagt zum SonntagsBlick Magazin: «Eine Katastrophe, über die die



Medien nicht berichten, ist – so brutal dies tönt – bloss für Insider eine Katastrophe. Die Nähe zum Fernsehen kann aber auch gefährlich werden. Wenn nur noch vor den Kameras geholfen wird, nur noch weinende Kinder gerettet werden, dann wird es unverantwortlich.

Die schlimmsten Beispiele kommen von grossen Hilfsorganisationen aus den USA. Hier sind die TV-

Equipen, welche Hilfeleistungen begleiten, oft wichtiger, als die Hilfsgüter selbst. Das darf nicht sein.»

Natürlich sind Hilfswerke bei Spendenaktionen auf das Fernsehen angewiesen. Die Glückskette vermeidet jedoch eine Showtime auf Kosten der Notleidenden. Wir können uns den uns lieb gewordenen Roland Jeanneret auch nur schwer als «Schüttler» weinender Witwen vorstellen ... ●

Kurt Felix

Die TV-Sieger vom XX. bis XX. Monat

Hitliste Schweiz

DJ Bobo war schon 10 mal bei Benis Benissimo

1.	SF1	Sendung	000000
2.	SF1	Sendung	000000
3.	SF1	Sendung	000000
4.	SF1	Sendung	000000
5.	SF1	Sendung	000000
6.	SF1	Sendung	000000
7.	SF1	Sendung	000000
8.	SF1	Sendung	000000
9.	SF1	Sendung	000000
10.	SF1	Sendung	000000

Hitliste Ausland

DJ Bobo war schon 10 mal bei Benis Benissimo

1.	XXX	Sendung	000000
2.	XXX	Sendung	000000
3.	XXX	Sendung	000000
4.	XXX	Sendung	000000
5.	XXX	Sendung	000000
6.	XXX	Sendung	000000
7.	XXX	Sendung	000000
8.	XXX	Sendung	000000
9.	XXX	Sendung	000000
10.	XXX	Sendung	000000

ohne tägliche Informationssendungen
Quelle: Telecontrol/Publica Data AG

HINGEZAPPT WEGGEZAPPT
Redaktionsmitglieder des SonntagsBlick Magazins mit der TV-Fernbedienung Heute Helmut-Maria Glogger

Die grössten Hits
SF 1, 28. Oktober, 20.15 Uhr
Na, es geht doch! Nachdem RTL damit seit Jahren Quoten powert, hat auch Leutschebach die Hit-Revival-Show entdeckt. Mit zwei Höhepunkten: der neuen Frisur von Francine Jordi und dem wiedergefundenen Marc von «Peter, Sue & Marc». Von dem ich mehr sehen und mehr hören will. Von diesem fröhlichen Filou.

Schmidt & Pocher
ARD, 25. Oktober, 23.57 Uhr
Früher schwelgte Harald Schmidt im Säurebad seines Sarkasmus, heute badet er lau – mit einem Prolo-Promi als Sekundanten (Oliver Pocher). Ätzend quälen sich beide durch Uralt-Gags und pilgern als Don Qui-Schmidt und Sancho Pocher. Und dann noch Allzweck-Schwafler Günther Jauch als Gast. Knallchargen unter sich.